

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

München, 1961-11-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Hotel Vier Jahreszeiten - Restaurant Walterspiel

ERIKA MANN

Absender ist nicht das Hotel

MÜNCHEN, 13. November 1961
Maximilianstraße 17 - Schießfach 1

Durchlaucht,-

als ob ich es nicht wuesste! Nur zu genauestens weiss ich es, und ausschliesslich "die Verhältnisse" haben mich bis dato abgehalten, gebührend von mir hören zu lassen. Jener Magnus hat mir einen Grausstreich nach dem anderen gespielt und zwar derart, dass ich es nicht glauben wollte, bis all die Scheusslichkeiten mir behördlicherseits bestätigt wurden. Seit längerem steht mir fest, dass ich die liebe kleine "Altmühle" nicht halten kann, und jüngst hat der gute Lange mir den End-Entschluss noch ein bischen erleichtert, in dem er mich von seiner bevorstehenden Hochzeit mit "Frl. Köhler" verständigte. Nicht, als ob ich im Prinzip gegen dererlei Hochzeiten etwas einzuwenden hätte und als ob ich ihm das treffliche kleine Ding missgönnte. (Auch ihn missgönne ich ihr keineswegs!) Da ich aber das Häuschen ohnedies verkaufen muss, fällt es zusätzlich ein wenig ins Gewicht, dass ich keinesfalls die Absicht hatte, es mit der vierten Mrs. Henning zu teilen.

Leider bin ich immer noch krank und daher ausserstande, mich meiner Ehrwalder Dinge persönlich anzunehmen. Zunächst einmal lasse ich - in möglichster Bälde - meine eigensten Sächlein abholen (Bücher, Bilder, einiges Silber, etc.). Dann aber fragt es sich, ob Magnus und Gemahlin bis zum Verkauf dort wohnen bleiben wollen, oder ob sie es geziemend vorziehen, in ihrer Hotelbude Unterkunft zu suchen. Sollten sie unten wohnen bleiben, so werden sie ja heizen. Gehen sie in die "Neumühle", so kann ich mich kaum darauf verlassen, dass sie die "Altmühle" für den Auszug richtig in Stand setzen.

Fast nehme ich an, Eure päbstliche Hoheit stünden nicht in Verbindung mit dem Grossherrs beiden Häuser. Will und muss dies aber heissen, dass Sie nicht, mir zuliebe und, wie sich versteht, gegen würdige Honorierung, bereit wären, gründlich nach dem Rechten zu sehen?

Unter dem "Rechten" verstehe ich das Folgende:

1.) Falls ausgezogen wird, die Verantwortung dafür, dass das Haus mittels Putzfrau in den prächtigsten Zustand versetzt werde; dass - dies vor allem! - das Wasser abgelassen und die elektrischen Vorrichtungen abgeschaltet seien.

2.) Und dies in jedem Falle: dass dero Herrlichkeit eine komplette

Hotel Vier Jahreszeiten - Restaurant Walterspiel

ERIKA MANN

Absender ist nicht das Hotel

MÜNCHEN, 14. November 1961
Maximilianstraße 17 - Schießfach 1

- 2 -

Inventar-Aufnahme zu bereiten, - von allem und jedem was sich auf dem Gelände befindet. Keineswegs nur das Ameublement, - nein, jedes Glas und jede Vase, jedes Messer, jedes Kissen, jeder Wäschebezug, alles, alles, A L L E S will verzeichnet sein. Ich gedenke, das "Mühlchen" mit dem gesamten Zubehör zu verkaufen und muss ergo exactly wissen, worin das Zubehör besteht. Kaum, dass der Lange mir die Sachen hinterrücks aus dem Hause trüge. Wozu aber "Frl. Kohler" allenfalls fähig wäre, davon habe ich keine bleiche Ahnung und mag mich auf das alberne Risiko nicht einlassen.

Dem Betroffenen habe ich bereits geschrieben, dass ich dero Herrin bitten würde, sich meiner Interessen anzunehmen. Und wiewohl ich sehe, dass es kein durchaus angenehmer Auftrag ist, den ich da zu erteilen suche, mag er seine winzige Genugtuung doch auch wiederum in sich tragen. Wenn der Besagte sich gegen irgendwen fast so schäbig betragen hat, wie gegen mich, dann sind es zweifellos dero. Und wenn dero nun, ausgerüstet mit sämtlichen Vollmachten, zu Werke schreiten (aus herzensguter Gefälligkeit mir gegenüber), so mag ein solches Schreiten nicht bar jeden Reizes sein.

Wollet Euch doch bitte beschleunigt rückäussern. Das Inventar scheint mir eilig, da "Frl. Kohler" mir nicht koscher scheint.

Unnötig zu sagen, dass ich es ohne Groll (wenn auch mit Gram) verstehen würde, sollte mein An- und Auftrag abgewiesen werden. Bitten möchte ich nur recht herzlich, sich die Sache doch jedenfalls ernsthaft überlegen zu wollen. Im Ja-Falle wäre es gewiss verständig, wenn man mit der Inventaraufnahme begänne, ehe noch "Frl. Kohler" ihrerseits begonnen haben kann, irgendwelche Lieblingsdinge mitgehen zu heissen. Mir ist ganz unsicher, ob die rechtlichen Verhältnisse dem Wesen überhaupt bekannt sind, - will sagen, ob sie weiss, dass all und jedes mir gehört. Wenn ich also von "mitgehen heissen" spreche, so gebe ich damit noch nicht einmal einem garstigen Verdachte Ausdruck. Wohl möglich, dass sie glaubt, alles gehöre ihrem Magnus. Wie dem aber auch sei: Ich verbleibe mit den artigsten Kratzfüssen und der Bitte um absolute Diskretion, sowie in der Hoffnung auf baldige Erwiderung

dero
schwesterliche Ur tante: E. M.

Fernruf: 22 88 21 - Fernschreiber: 05 / 23 859 - Telegramme: Walterspiel - Postscheck: München 57 47